

Im Laufe des Geschäftsjahres erfolgte für unsere Industrie eine Reihe weiterer gesetzlicher Verordnungen, die aus den Erfordernissen der Lage hervorgingen und die gewollte Wirkung zumeist erreichten.

Von unseren beiden Rohzuckerfabriken konnten wir mangels Rüben nur eine in Betrieb nehmen, die mit einem befriedigenden Ergebnis abgeschlossen hat. Dagegen haben wir auf die zweite stillgelegte Fabrik naturgemäß einen nicht unwesentlichen Verlust erlitten.

Auf unseren Bestand an Wertpapieren haben wir infolge der gesunkenen Kurse ebenfalls einen wesentlichen Verlust zu verzeichnen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr ist das dritte Kriegsgeschäftsjahr im Sinne des Reichsgesetzes vom 24. Dezember 1915. Die nach diesem Gesetz zu bildende Sonderrücklage ist bereitgestellt und wird nach den gesetzlichen Bestimmungen verwaltet werden.

Für Betriebsverbesserungen und Neueinrichtungen sind insgesamt M. 639,335.07 aufgewendet worden.

Ferner haben wir ein größeres Wiefengut nahe unserer Fabrik Friedensau erworben, um darauf eine Rieselanlage zu errichten. Wir werden auf die Wiesen den sich alljährlich ergebenden Anfall an Kalkschlamm und Rübenerde unserer Friedensauer Fabrik schwemmen und dadurch im Laufe der Jahre ein gutes Ackerland erhalten.

Die Anlagekonten stellen sich, wie aus dem Rechnungsabschluß ersichtlich, wie folgt:

Fabrik Frankenthal . .	M. 930,022.—
Fabrik Friedensau . .	„ 637,816.—
Fabrik Gernsheim . .	„ 242,003.—
	<u>M. 1,809,841.—</u>

gegen M. 1,490,022.— am 30. September 1915.

Wegen der Vermögenslage unserer Gesellschaft beziehen wir uns auf den beigedruckten Rechnungsabschluß.

Für Kriegsanleihen haben wir seit Kriegsbeginn insgesamt 9 Millionen Mark gezeichnet.

Für die Familien und Angehörigen unserer im Felde stehenden Arbeiter und Angestellten ausreichend zu sorgen, haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr als eine unserer vornehmsten Pflichten betrachtet. Wir beantragen weiter unten wiederum, uns für Zwecke der Kriegsfürsorge M. 500,000.— zur Verfügung zu stellen.

Nach Absetzung der satzungsgemäßen und vertraglichen Jahresgewinnanteile, sowie der vom Aufsichtsrat beschlossenen Abschreibungen an unseren drei Betrieben Frankenthal, Friedensau und Gernsheim in der Höhe von M. 749,516.07 ergibt die Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich des Vortrages vom Vorjahre einen Gewinn von

M. 3,484,278.06

Wir schlagen folgende Gewinnverteilung vor:

M. 2,520,000.—	zur Auszahlung einer Dividende von 30 Hundertteilen
„ 500,000.—	für Zwecke der Kriegsfürsorge
„ 200,000.—	für Verfügungsgelder zu besonderen Belohnungen
„ 264,278.06	für Vortrag auf neue Rechnung
<u>M. 3,484,278.06</u>	